

Häufigste Fragen zur Strompreiserhöhung 2023

Warum steigt der Strompreis gerade so stark?

Der enorme Preisanstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in Folge des Ukrainekrieges massiv weniger Erdgas nach Westeuropa fliesst und die Verfügbarkeit der Kraftwerke, insbesondere der französischen Kernkraftwerke sehr unsicher ist. Diese markante Verknappung der Energieträger Erdgas und Strom führt dazu, dass die Preise für Erdgas derzeit sehr stark steigen und die Preise für Strom an den Grosshandelsmärkten automatisch mitziehen. Hinzu kommen die klimabedingt tiefen Wasserstände in der Schweiz, welche die Angebotssituation zusätzlich verschärfen.

Die Strompreiserhöhung beruht somit grösstenteils auf den gestiegenen Marktkosten für die Energiebeschaffung und nur zu einem geringen Teil auf Tarifierhöhungen des vorgelagerten Netzbetreibers, durch dessen Netz die Energie in unser Netz geliefert wird.

Hat der Ukrainekrieg etwas mit der Erhöhung der Preise zu tun?

Ja, der Krieg liess die Preise sämtlicher Energieformen (Erdgas, Öl, Kohle und Strom) massiv ansteigen. Beim Strompreis handelt es sich dabei um eine indirekte Auswirkung. Da der Strom an der europäischen Strombörse gehandelt wird und international auch grosse Mengen Strom aus Erdgas, Kohle und Öl produziert werden, beeinflusst die Energieknappheit auch den Strommarktpreis.

Hat Corona etwas mit der Erhöhung der Preise zu tun?

Corona hatte im Jahr 2020 kurzzeitig auch Einfluss auf die Energiepreise, nie aber in diesem Ausmass wie die Energielieferengpässe seit letztem September und der Ukrainekrieg seit Februar. Genau betrachtet konnten wir wegen Corona in einem kurzen Zeitraum für die Energiebeschaffung von tieferen Preisen profitieren.

Was treibt die Strompreise in die Höhe?

Da gibt es verschiedene Einflussfaktoren. Im Folgenden sind die wichtigsten dargestellt. a) Seit Sommer 2021 zu tiefe Gasreserven (nicht nur in der Schweiz, sondern europaweit). b) Unsicherheiten letzten Spätsommer mit der Nordstream Leitung 2 (neue Gasleitung von Russland nach Europa) → Energielieferengpässe liess Gaspreis ansteigen → dies wirkte sich auch auf Kohle und Öl (Angebotsverknappung mehrheitlich im 2021) aus → Beim Strompreis handelt es sich dabei um eine indirekte Auswirkung. Da der Strom an der europäischen Strombörse gehandelt wird und international auch grosse Mengen Strom aus Erdgas, Kohle und Öl produziert werden, beeinflusst die Energieknappheit auch den Strommarktpreis. c) Von den französischen Kernkraftwerken steht weniger als die Hälfte der Kapazität zur Verfügung als geplant.

Wer bestimmt die Strompreise?

Der Strompreis setzt sich aus der Netznutzung, dem Energiepreis, Abgaben an das Gemeinwesen (Konzessionsabgabe etc.) und Förderabgaben (KEV) zusammen. Beim Energiepreis hat es zwei unterschiedliche Haupteinflussfaktoren: Bei Werken mit sehr grossem eigenen Produktionsanteil bestimmt die Produktion den Energiepreis. Bei Werken, die die Energie im Handel beschaffen müssen, ist der Marktpreis entscheidend. Dieser wird aber international (europäisch) beeinflusst.

Kann EW Schmerikon die Strompreise selbst bestimmen?

Die Strompreise sind streng reguliert. Das Elektrizitätswerk Schmerikon muss sich an die Vorgaben des Regulators halten. Die schweizerische Elektrizitätskommission (EiCom = Aufsichtsbehörde) überwacht die Preisbildung aller Energieversorger. Dabei besteht der Strompreis aus Tarifen für die Netznutzung (inkl. Vorliegerkosten und System Dienstleistungen (SDL), die Energie, die Abgaben an das Gemeinwesen (Konzessionsabgabe) und Förderabgaben (KEV).

Wann werden die neuen Strompreise bekannt gegeben?

Bis Ende August müssen jeweils die umfassenden Reportings sowie auch die neuen Tarife für das Folgejahr

an die Aufsichtsbehörde schweizerische Elektrizitätskommission (ElCom) gemeldet werden. Die Tarife werden am 01. September eines jeden Jahres auf der Website der ElCom in der «Strompreis-Übersicht» publiziert (<https://www.elcom.admin.ch/elcom/de/home.html>)

Wann werden sich die Preise stabilisieren?

Das können wir derzeit leider nicht sagen. Die Energiebeschaffung ist stark abhängig von der europäischen Strombörse. Da haben die internationalen Preise auch anderer Energieformen wie Gas, Kohle und Öl einen sehr starken Einfluss

Wie hoch werden die neuen Tarife ausfallen?

EW Schmerikon beschafft die Energie für das Lieferjahr 2023 verteilt über mehrere Jahre. Konkret konnte das EW Schmerikon bereits Teilmengen in den Jahren 2020, 2021 und 2022 einkaufen. Dabei wird eine verabschiedete Einkaufsstrategie berücksichtigt. Deshalb hat die aktuelle Strommarktpreisentwicklung nur anteilmässig einen Einfluss auf die Tarife 2023. Der Energieeinkauf im Rahmen dieser noch nie dagewesenen Marktpreiserhöhungen wirken sich auf die Tarife 2023 mit einer Gesamtstrompreiserhöhung für einen durchschnittlichen Haushaltskunden mit 4'500 kWh pro Jahr von 38% aus. Die neuen Tarife finden Sie seit September auf unserer Website online.

Wäre es für das EW Schmerikon jetzt nicht an der Zeit, vermehrt auf erneuerbare Energien zu setzen?

Das tun wir bereits. Das EW Schmerikon liefert bereits mit dem Standardprodukt 100% Strom aus Schweizer Wasserkraft. Sie haben zudem die Wahl den Anteil erneuerbarer Energien mit dem Produkt Ihrer Wahl zu erhöhen. Eine Übersicht über die angebotenen Energieprodukte finden Sie unter www.ewschmerikon.ch

Wie kann ich Geld und somit Energie sparen?

Jede eingesparte Kilowattstunde (kWh) wirkt sich positiv auf Ihre Stromrechnung aus. Ausserdem unterstützen Sie somit die so wichtigen Ziele der Energiestrategie 2050, welche 2017 vom Volk angenommen worden ist. Hilfreiche Anregungen für einen sorgsamen Umgang mit der Energie finden Sie unter www.ewschmerikon.ch